



Rentnervereinigung des Sensebezirks

20 Jahre Jubiläum 1991 - 2011

**Gemeinsam statt einsam,
für eine hoffnungsvolle Zukunft.
Wollen wir etwas wandeln, müssen wir ge-
meinsam handeln!**

(Zitat: Theo Stritt, Gründungsversammlung)

20 Jahre Geschichte der Rentnervereinigung Sense

Das Bäumlein, welches die Initianten 1991 auf Senslerboden gepflanzt haben, ist dank liebevoller Pflege gross geworden und hat bereits viele Früchte getragen.

3. Mai 1984: Gründung des «Groupement syndical fribourgeois des rentiers AVS et AI».

1990-91: Die Sektion Freiburg verzeichnet Zunahme ihrer Mitglieder. Es sind einige Hundert, im Sensebezirk lediglich zwei, nämlich die Herren Joseph Progin und François Rossier aus Schmitten. Kontakte mit pensionierten Persönlichkeiten bleiben erfolglos.

Ende 1990: Gregor Waeber wagt nach der Schweizerischen Seniorentagung in Bern die Gründung einer Sektion Sense und findet in Theodor Stritt einen Mitstreiter. Vom Vorstand des Freiburger „Groupement syndical“ verlangt er die sofortige Änderung der Bezeichnung in den Statuten. Sein Vorschlag: Fédération cantonale fribourgeoise des rentiers AVS et AI oder Kantonal-freiburgische Vereinigung der AHV und IV-Rentner.

20. Februar 1991: Kantonale GV mit Genehmigung dieser Statutenänderung. Nach Zustimmung durch den Obmann der Ammännervereinigung, und Oberamtmann Marius Zosso, geht ein Brief an alle Gemeinden des Bezirks, mit der Bitte um Zustellung der Adressen der Renterinnen, und Rentner, ausssschliesslich zwecks Mitgliederwerbung.

Mai 1991: Versand von 3966 Werbeschreiben durch Gregor Waeber und Theo Stritt. *„Es würde uns freuen, wenn auch Sie durch Ihre Mitgliedschaft mithelfen würden, den Rechten und Anliegen der Bezüger von AHV- und IV-Renten vermehrt zum Durchbruch zu verhelfen. Nur gemeinsam können wir die gesteckten Ziele erreichen.“* Kantonaler Mitgliederbeitrag: Fr. 10.- für Einzelmitglieder, Fr. 15.- für Ehepaare.

24. September 1991; Gründungsversammlung im Hotel Taverna, Tifers unter dem Vorsitz von Theo Stritt und der Anwesenheit von 100 der 465 eingeschriebenen Mitglieder (129 Ehepaare, 204 Einzel- und 3 sympathisierende Mitglieder). Dazu die FN am 25. September: *„Unter den Rentnern ist ein neues Selbstbewusstsein und ein stärkerer Wille zur Selbsthilfe erwacht. Um sich für ihre Anliegen Gehör zu verschaffen, beginnen sie sich national und kantonal zu organisieren. Freiburg ist daran, durch Guido Hartmann, den Vorsitzenden der Schweizerischen Rentnerorganisation VASOS und Vorstandsmitglied Joseph Rey besonders aktiv beteiligt. Gestern Nachmittag ist in Tifers die Sensler Sektion der Freiburger Rentnervereinigung gegründet und Theo Stritt zu ihrem ersten Präsidenten gewählt worden.“*

In den Vorstand werden ferner gewählt: Beat Ming, alt Grossrat, Schmitten, Vize-Präsident und Protokollführer. Gregor Waeber, Tifers, Administrator, Cecile Carrel-Aebischer, Rechthalten, Anton Julmy, Plaffeien, Willy Neuhaus, Tentlingen und , Düdingen, Beisitzer. Somit ist das gewünschte Gleichgewicht zwischen Vertretern des oberen, mittleren und unteren Sensebezirks gewährleistet.

Eine schriftliche Umfrage bei den Mitgliedern betreffend Interessen und Bedürfnisse was Reisen, Wanderungen, kulturelle Veranstaltungen, Informationsstelle über Angebote für Senioren, wie Fahrdienst, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder Erledigung von Korrespondenz, geben Klarheit über anzubietende Leistungen.

Im wirtschaftlich-sozialen Bereich sind es Kontakte zu eidgenössischen Parlamentariern bezüglich der 10. AHV-Revision. Alle National- und Ständeräte werden angeschrieben, 127 hatten sich bereits verpflichtet, die Anliegen der Vereinigung zu vertreten.

Erfolg bringt ebenfalls das Referendum gegen den vom Grossen Rat beschlossenen 10-Franken-Kostenanteil pro Spitalaufenthalt in der allgemeinen Abteilung. Mit 2462 gültigen Unterschriften erzielt die Sektion Sense das beste Bezirksresultat.



Eingaben und Besprechungen an und mit Bundesrat Cotti ergeben den Ausgleich der Teuerung des Jahres 1991 durch zwei Sonderzahlungen 1992 der Rentenerhöhung.

Abänderungsvorschläge zur Revision der Schweizerischen Krankenversicherung werden zusammen mit der kantonalen Vereinigung eingereicht.

Ein schriftlicher Aufruf ergeht an alle Mitglieder betreffend die Abstimmung zum revidierten Spitalgesetz: *„Um uns durchzusetzen, sollen alle am 6. Juni ein NEIN in die Urne legen. Bewegen Sie bitte, auch Ihre Verwandten und Bekannten zum Urnengang.“*

Reges Interesse bezeugen die Mitglieder an Orientierungsversammlungen zu Themen wie Zusatzrenten, Hilflosenentschädigung, spitalexterne Krankenpflege und deren Kosten, Spitex, Familienhilfe, mögliche Hilfen durch die Stiftung Pro Senectute, Hörbehinderte unter uns, Informationen zu Steuerfragen, Wie bleiben wir fit? usw. Hingegen lehnt man die Organisation von Lottos kategorisch ab. Dafür gibt es an den Anlässen Tombolas, wobei die Vorstandmitglieder die Gaben selber stiften oder erbetteln.

Zahlreich nimmt man an den Halb- und Ganztagesreisen teil: Besuch des Papilioramas mit Rundfahrt auf dem Neuenburgersee, Pilgerfahrten nach Einsiedeln und Mariastein, Schifffahrten auf dem Thuner- oder Genfersee, Ausflug ins Berner Oberland, usw.

Die finanziellen Anfangsschwierigkeiten werden behoben durch Beiträge von sympathisierenden Mitgliedern oder Gönnern der Vereinigung. So gehen per 10.7.92 zusätzlich Fr. 2'770.- ein. Die Hälfte der jährlichen Beiträge geht immer an die kantonale Kasse.

Hin und wieder stellt man sich die Frage, wie den eigentlichen Zielen der Vereinigung gerecht zu werden. Beat Ming schildert die Situation wie folgt: *„Zu einer angeregten Diskussion betreffend Prioritäten kam es, als unser Präsident verschiedene Vorschläge unterbreitete. Ohne auch nur einen Moment an der Beliebtheit gemeinsamer Ausflüge oder kultureller Veranstaltungen zu zweifeln, setzte sich die Meinung durch, dass unsere Vereinigung in erster Linie den Akzent auf sozialpolitische Anliegen der Mitglieder*

setzen sollte, umso mehr, als im Bezirk auf Gemeinde- und Pfarreiebene ein reiches Angebot an Unterhaltung und Geselligkeit geboten wird.“

GV 1996: Wiederwahl des Vorstandes. Anton Julmy und Beat Ming treten zurück und werden durch Rudolf Brügger, Plaffeien und Josef Zosso, Schmitten, ersetzt. Letzterer übernimmt das Amt des Protokollführers und vertritt die Vereinigung in den Arbeitsgruppen „Aufbau eines intergenerationellen Paktes“ und „150-Jahrfeier Sensebezirk“.

Nach dem Rücktritt des allseits beliebten Joseph Rey als Kantonalpräsident übernimmt Theo Stritt das Amt des kantonalen Vizepräsidenten.

23. August 1997: die FN berichten vom 1000. Mitglied der Vereinigung. Der Vorstand beschliesst, mit Rentnern aus dem Seebezirk Informationen auszutauschen. Zu gewissen Anlässen lädt man gemeinsam ein.

GV 1998: Anton Hofstetter ersetzt Hans Zurkinden im Vorstand. Alle anderen Vorstandsmitglieder bleiben ihrem Amt treu, ebenfalls die meisten Delegierten.



Der Vorstand der 1991 gegründeten Rentnervereinigung des Sensebezirks im Nov. 1999. von links: Rudolf Brügger, Plaffeien – Joseph Zosso, Schmitten, Sekretär – Cecile Carrel-Aebischer, Rechthalten – Gilbert Dévaud, Freiburg, Kantonalpräsident bis 1998 – Theodor Stritt, Tafers, Gregor Waeber, Tafers - Willy Neuhaus Tentlingen - Hans Zurkinden, Düdingen - Anton Hofstetter, Düdingen

Im Rahmen der 150-Jahrfeier Sensebezirk findet am 4. Juni im Festzelt Tafers der Rentneronntag statt. Mit 6 Horner-Cars werden die 540 Teilnehmenden nach Tafers gebracht. Dieser Anlass ist ein voller Erfolg. Dank freiwillige Mitgliederarbeit, guter Sponsoren und anderer Beiträge bezahlen die Teilnehmenden lediglich Fr 20.--. Am Schluss ergibt sich sogar ein Einnahmenüberschuss von Fr. 235.--.

1999: Internationales Jahr der älteren Menschen. Die Uni Freiburg organisiert eine Ausstellung zu diesem Thema. Rentnerinnen und Rentner aus dem ganzen Kanton beteiligen sich mit persönlichen, handwerklichen und künstlerischen Gegenständen. Täglich sind bis zu 500 Besucher zu verzeichnen. Am offiziellen Tag, dem 8. Oktober, gegen 1000. Im Jahr 2000, wird diese Ausstellung im Podium Düdingen präsentiert.

Am 23. November nimmt die Rentnervereinigung am traditionellen Düdingen St. Martins-Märit teil. Die aktive Mitgliederwerbung ergibt 50 Neueintritte.

Unter dem Motto „Wir Rentner an der Jahrtausendwende“ trifft man sich am 29. Dezember 1999 im Bahnhofbuffet Düdingen zu Apero, Mittagessen und musikalischer Unterhaltung. 430 Mitglieder nehmen daran teil. Als Tafelmajor waltet Anton Hofstetter. Aus diesem frohen Treffen wird **die Jahresendfeier**, welche alle zwei Jahre stattfindet.

GV 4. Mai 2000: Willy Neuhaus, Präsident des Komitees für Steuerfragen der kantonalen Rentnervereinigung, referiert zum Thema „Was können wir Rentner vom neuen Steuergesetz erwarten?“. Artikel 1 der Statuten wird geändert. Neu gilt die Bezeichnung „**Rentnervereinigung des Sensebezirks**“ und „**sie ist eine Sektion der freiburgischen Rentnervereinigung**“. Josef Zosso übergibt das Amt des Protokollführers an Rudolf Brügger. Sein Engagement auf Bezirks- und Kantonsebene, vor allem aber die Herbstmesse in Freiburg vom 28.9.- 8.10., beanspruchen seine volle Zeit. Am 3. Oktober findet ein „Tag der älteren Menschen“ mit einem Referat von Ständerat Otto Piller statt. Im Rahmen dieses Tages wurde auch der Rentnersonntag gefeiert.

31. Mai 2001: GV zum 10-jährigen Bestehen der Vereinigung. Zufrieden dürfen die Verantwortlichen auf diese Zeitspanne zurückblicken. Sehr vieles zu Gunsten der älteren Generation ist passiert, vieles ist noch im Tun. 1153 Mitglieder gehören der Vereinigung an. Fr. 16'009.- beträgt das Vermögen. Der Mitgliederbeitrag beträgt fortan Fr. 15.- pro Mitglied, also für die Ehepaare Fr. 30.-. Vizepräsident Willy Neuhaus tritt zurück. In Bernhard Medinger aus Giffers findet er den würdigen humorvollen Nachfolger. Als neuer Vizepräsident präsentiert Josef Zosso die Freiburger Broschüre „Horizon“ sowie das Schweizerische Bulletin „Rentner Info“. Ferner orientiert er über Sinn, Zweck und Zielsetzung einer Checkliste zur Erstellung von Rentnerleitbildern auf Gemeindeebene. In Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Pressevertretern wird das Grundsatzpapier erarbeitet: „*Aufnahme des Ist-Zustandes betreffend die ältere Bevölkerung, das soziale Netz in der Gemeinde, die Wohnmöglichkeiten der 60+ in den Gemeinden und in der Region*“. Referat von Anton Pellet: „Wie verwalte ich mein Vermögen?“.

GV 2002: Fortan bilden 9 statt 7 Mitglieder den Vorstand der Vereinigung. Zu den bisherigen werden neu gewählt: Frau Ursula Hunziker aus Ueberstorf und Herr Werner Widmer aus St. Antoni. Bernhard Medinger wird mit dem Administrator Gregor Waeber



zusammenzuarbeiten, um so einen sanften Uebergang zu garantieren. Die Posten der Delegierten und Rechnungsrevisoren können mühelos besetzt werden.

Am 1. Oktober 2002 übernimmt Bernhard Medinger das Amt des Administrators. Das Interesse an der Vereinigung bleibt rege: 1132 Mitglieder Ende 2002.

2003: Gregor Waeber wird zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Seine Verdienste und diejenigen seiner Frau Kläry werden gebührend gewürdigt.

An der DÜDEX 2003 ist die Vereinigung mit einem Informationsstand präsent, zusammen mit ADLATUS (Unternehmensberatung KMU). Besondere Höhepunkte sind die Berner Seniorinnen-Gymnastikanzgruppe, die Liedervorträge des Rentnerchörlis Giffers-Tentlingen und des Pro-Senectute-Chores. Fazit: 87 Neumitglieder.

Die Schweizerische Vereinigung wehrt sich mit Erfolg gegen die Einführung einer Altersgrenze von 70 Jahren für das passive Wahlrecht in öffentliche Ämter. Im gleichen Sinne findet beim Freiburger Staatsrat eine Unterredung statt. Besorgt zeigt man sich über den Wechsel im Bundesrat nach Ruth Dreifuss. Höhere Selbstbehalte bei den Krankenkassen, Erhöhung des Rentenalters sowie Rentenkürzungen könnten folgen.



GV 2004: Rücktritt des nun 80-jährigen Präsidenten Theo Stritt. Ebenfalls nach 13 Jahren im Vorstand verabschieden sich Cecile Carrel und Gregor Waeber. Alle drei haben mit viel Herzblut die Geschicke der Vereinigung geprägt, Theo als Motor und Wegweiser. Rückblickend meint er: *“Es war mir immer eine Freude, mich mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für das Wohlergehen der älteren Generation zu engagieren. Wenn wir zum heutigen grossen Problem der Vereinsamung älterer Menschen etwas*

Gegensteuer geben können, ist schon sehr viel erreicht.“ Theo Stritt wird zum Ehrenpräsidenten ernannt. Neu in den Vorstand gewählt werden Christine Haller, Peter Siffert und Zita Raemy, Josef Zosso übernimmt das Amt des Präsidenten. Seine Erfahrungen im schweizerischen und kantonalen Komitee sind wichtige Garantien für einen guten Start. Von grosser Bedeutung sind für ihn die Wohnformen im Alter, die Lebensqualität, die Ergänzungsleistungen der älteren Personen und natürlich die Zusammenarbeit mit den Medien und der Pro Senectute. Nicht weniger Beachtung will er dem Rentersonntag, der Jahresendfeier, der Teilnahme an der Freiburger Messe schenken. In Michael Studer, Kantonalpräsident und Gaston Sauterel, schweizerischer Präsident, findet er Gleichgesinnte. Auf schweizerischer Ebene geht es um die Themen Altersvorsorge, KVG, Pflegefinanzierung, während auf kantonaler Ebene die Tages- und Kurzaufenthaltsheime, die Alterswohnungen mit med.-sozialer Bedeutung, viel Aufmerksamkeit fordern. Geschätzte Unterstützung bieten ihm Vizepräsident Werner Widmer aus Heitenried und die weiteren Vorstandsmitglieder.

2005: Erste Auslandsreise nach Irland. Nach deren grossen Erfolg beschliesst man, alle zwei Jahre eine solche zu organisieren. Aus den zwei Jahren Abstand wurde eines.

Mit viel Energie treibt man das Projekt „**Alterswohnungen**“ voran. Am 29. Dezember 2005 trifft sich die 6köpfige Arbeitsgruppe zur ersten Sitzung. Die Behörden möchten die älteren Menschen des Bezirks so lange wie möglich in den eigenen Wänden wohnen lassen. Es sollen Strukturen geschaffen werden, die dies ermöglichen, wie z.B. Mahlzeitendienst, Mittagstisch, Hilfe durch die Spitex. Dem entgegnet Josef Zosso, dass zwischen „Pflegepolitik“ und „Alterspolitik“ unterschieden werden müsse. Alterswohnungen gehörten eher in den Bereich Politik. Wegen der inzwischen erfolgten Streichung der Bundessubventionen ergeben sich Probleme bei der Finanzierung. Trotzdem beschliesst der Vorstand eine Umfrage in allen Sessler Gemeinden betreffend die Wohnmöglichkeiten der älteren Generation in der Gemeinde.

2006: Änderung von Art. 2 der Statuten. Neu: „Die Vereinigung bezweckt die Koordination der Bemühungen zur Verfechtung der wirtschaftlichen, sozialen, *gesellschaftlichen* und kulturellen Interessen der Rentnerinnen/Rentner. Sie ist politisch **unabhängig** und konfessionell neutral.“

Den Rentersonntag feiert man in Rechthalten im Rahmen des 25. Westschweizerischen Jodlerfestes unter der Regie von Vorstandsmitglied Peter Siffert und im Beisein von Samariter Hans Aebischer und Fotograf Josef Lauper, der dafür sorgt, dass alle hübschen Damen und flotten Herren auf dem Bildschirm von Rega Sense erscheinen.

Auch die Schliessung der Alp- und Forstwege im IBS-Gebiet beschäftigt die Vereinigung, denn gerade die Senioren würden damit liebgewonnene Gewohnheiten verlieren. Die Auslandsreise Donau-Moldau-Prag wird zu einem einmaligen Erlebnis. Mit dabei so zu sagen zwei Generationen: 84 die ältesten, 64 die jüngsten Teilnehmer. Wie immer war auch die Reise ins Emmental und nach Solothurn auf der erfreulich.

GV 2007: Arthur Jungo aus Rechthalten wird anstelle von August Oberson in die kantonale Kommission „Soziales/Gesundheit“ gewählt. Am gleichen Anlass spricht Leander Heldner, Präsident von pro auditio, über „Altersschwerhörigkeit und die angebotenen Hilfsmittel“. Bernhard und Inge Medinger werden zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Grosses Interesse findet der Vortrag „Patientenverfügung“ durch die Spitex Düringen.

Speziell im Jahr 2007 war das Rentnerzvieri anlässlich der Freiburger Messe mit dem Moderator Kurt Aeschbacher.

Für 37 Mitglieder, 5 aus dem Seebezirk, geht es 2007 nach Tunesien-Malta. Durch den Ramadan verursachte Verspätungen und ein Beinbruch einer Teilnehmerin verursachen den Organisatoren Sorgen, die jedoch durch den anwesenden Arzt, Dr. Molinari, entschärft werden. Fazit: Bei jeder grösseren Reise ist ein Arzt mit dabei.

GV 2008: Peter Siffert und Werner Widmer verabschieden sich vom Vorstand. Neu gewählt werden Moritz Boschung, Hans Aebischer und Nicolas Langenegger.

Das Projekt „Wohnen im Alter“ nimmt Formen an. Einige Gemeinden sind bereit, Bauvorhaben finanziell oder durch Bauland zu unterstützen: Oberschrot, Plaffeien, Plasselb und Zumholz tun dies gemeinsam. Schützenhilfe bekommt unsere Arbeitsgruppe durch Nationalrätin Marie-Therese Weber-Gobet. Zudem besteht eine paritätische Kommission mit je vier Mitgliedern der Senslergemeinden und der Rentnervereinigung unter dem Vorsitz von Grossrätin und Gemeindepräsidentin Christine Bulliard aus Ueberstorf.

Den Rentnersonntag 2008 feiern die Sensler Rentner zusammen mit der Kantonalen Vereinigung am Kongress im Espace Gruyère in Bulle. Der zweisprachige Anlass mit Mittagessen und Nachmittagsunterhaltung kostet unsere Mitglieder den bescheidenen Betrag von Fr. 50.-, dank einer grosszügigen Spende und dem Solidaritätsfonds.

Die Auslandsreise führt mit 43 Teilnehmenden auf die Insel Elba.

Der Tagesausflug geht ins Berner Oberland mit Spaziergang durch die Aareschlucht.

Moritz Boschung schlägt ein Brainstorming vor, um zu erfahren, mit welchen Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Soziales wir uns in erster Linie befassen sollten und wie man uns von aussen wahrnimmt. Er schlägt vor, etliche Bewohner vom Behindertenheim Tafers zu unseren Anlässen einzuladen.



GV: 23. April 2009: Beat Bucheli wird in den Vorstand gewählt, als Nachfolger des verstorbenen, langjährigen Tafelmajors unserer Anlässe, Anton Hofstetter. Er übernimmt

das Amt des Vizepräsidenten, weil Moritz Boschung aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten muss. Ein Imbiss nach der GV soll mehr Mitglieder zur Teilnahme bewegen. Mit Erfolg! Künftig wird an allen Generalversammlungen ein Imbiss offeriert.

Dem Workshop im BZ Burgbühl ist ein voller Erfolg beschert. Teilnehmer von Politik, Gemeinden, Pfarreien und Medien nehmen aktiv und positiv an den verschiedenen Gruppenarbeiten teil. Die Vereinigung setzt Prioritäten.

Bildung der Interessengemeinschaft „Fri-Age/Alter“ für Fragen, Probleme und Bedürfnisse der älteren Menschen. Mitglieder sind die Organisationen: Pro Senectute, Rotes Kreuz, Alzheimer Vereinigung, Spitex Verband, Vereinigung der Pflegeheime und die kantonale Rentnervereinigung. Josef Zosso vertritt den Sensebezirk.

Die Rentnervereinigung ist ebenfalls im kantonalen Projekt Senior+ aktiv. Josef Zosso ist Mitglied der „groupe de travail“, Moritz Boschung und Beat Bucheli arbeiten in der „plateforme consultative“ mit



GV 19. Mai 2010: Josef Zosso tritt als Präsident und Vorstandsmitglied zurück. In den 14 Jahren seiner Tätigkeit habe er viele interessante Bekanntschaften gemacht und viel Positives im Umgang mit älteren Leuten erlebt, meint er. Ein Geschenk und ein von Inge Medinger eigens verfasstes Gedicht runden diese Feier ab. Josef Zosso werden die Altersfragen kaum verlassen. Seine treffenden Beiträge in den lokalen Zeitungen werden immer wieder dankbare Leser finden. Kantonalpräsident Michel Studer erinnert sich dankbar an die Zusammenarbeit mit Josef Zosso. Als überzeugte Kämpfer für die Sache der älteren Menschen unterstützten sie sich gegenseitig und freundschaftlich.

Nachfolger als Präsident ist Beat Bucheli. Für ihn bedeutet dies ein noch vermehrtes Auseinandersetzen mit der Alterspolitik und ein Weiterführen der von zwei engagierten Präsidenten geleisteten Arbeit. Neu in den Vorstand gewählt wird Dr. Robert Schwaller aus Schmiten. Schweren Herzens verlässt auch Moritz Boschung sein Amt im Vorstand. Mit ihm verlässt eine in Politik und Medienlandschaft versierte Person dieses Gremium. Unsere besten Wünsche begleiten ihn. Er wird vielen fehlen.

14. Juni 2010: Beat Bucheli präsidiert die erste Vorstandssitzung, Nicolas Langenegger wird Vizepräsident. Einladungen und Protokolle werden per E-Mail verschickt. Ausflug, Jahresendfeier und Rentnersonntag werden wie bisher durchgeführt. Die Kontakte mit der Region Sense sind versendet. Man will die Gemeinderatswahlen 2011 abwarten.

Auch 2010 geht man auf eine Auslandsreise, an den Gardasee. Sörenberg ist Ziel des Tagesausflugs mit Mittagessen im ehemaligen Kuhstall. Weiter geht's nach Sarnen.

GV 2011: Beat Bucheli schaut zufrieden auf sein erstes Präsidialjahr zurück. Die Aufgabenverteilung im Vorstand hat sich gelohnt. Dr. Helbling aus Plaffeien berichtet anhand von Dias über die interessante Reise nach Armenien.

Zu einer Vorstandssitzung eingeladen ist Pro Senectute. Herr Groppo und 3 Mitarbeiter erläutern die vielfältigen Tätigkeiten dieser Organisation, welche im Sensebezirk besser Fuss fassen möchte. Unsere Vereinigung will die Zusammenarbeit weiter aufrecht erhalten und fördern sowie die Pro Senectute in ihrem Engagement unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Sensebezirks, welche über die Region Sense läuft, wird neu geregelt. An die Stelle der paritätischen Kommission tritt ein regelmässiges Treffen mit einer Delegation der Region Sense sowie eine gegenseitige Kontaktaufnahme, falls der eine oder andere Partner ein Anliegen hat.

Der 4. August 2011 ist für den Ausflug nach Einsiedeln mit einem Orgelkonzert in der Klosterkirche reserviert. Am 24. September geht's für mehrere Tage ins Moselgebiet.

10. Oktober 2011: Nach 20 Jahren Rentnervereinigung Sense, dürfen wir mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Wir freuen uns auf die Begegnung mit den geladenen Gästen, den gegenwärtigen und ehemaligen Verantwortlichen von Bezirk und Kanton und natürlich mit vielen Mitgliedern der Vereinigung. Mit Genugtuung stellen wir fest, dass unser Baum stark und fest verwurzelt ist und immer wieder gute Früchte trägt. Als Geburtstagsgruss und -wunsch widmen wir ihm ein Gedicht von Jörg Zink:

Was wir dir wünschen:

Nicht, dass du der schönste Baum bist, der auf dieser Erde steht,
 Nicht, dass du jahraus, jahrein leuchtest an Blüten an jedem Zweig.
 Aber, dass dann und wann, an irgendeinem Ast, eine Blüte aufbricht,
 dass dann und wann etwas Schönes gelingt,
 irgendwann ein Wort der Liebe ein Herz findet,
 das wünschen wir dir.

Zita Raemy

Bilder von Aktivitäten sind zu finden in der Rubrik „Fotogalerie“